

Stumpftrög M. 'Trog, in dem Rüben, Kartoffeln usw. zerkleinert werden' [Cadenb.-Uw Eschr. Bhfdn.]. Jetzt abgelöst durch die Mühle zum Rübenschneiden. *Ich kennt mich . . . wäj Rommel* 'Runkelrüben' *enn emm Schdomptrohk vermerrschele* 'zerstückeln' (vor Ärger) [Nenderoth-Di: L. Rühle, Als geblohse, ihr Buwe!², 1934, S. 60]. Vgl. *Stoßtrög*.

stumpfweg 'kurzerhand'. (Ein Fluß ergießt sich *stumpfweg in annerer Richtung* [Nenderoth-Di: L. Rühle, Ei, dann wolle merr emal, S. 62]. Vgl. *stumpfherum*.

Stunde F. Wie schd. 'Stunde'. *Drei Stunn* [Friedbg.], *Ec halb Sto'nn äjer* 'eher' [Großen-Buseck-Gi]. *Dritthalb* 'anderthalb' *Stong* [Zi]. *Däi poar Stünnercher* [Bi]. *Für'n Stonner drei* 'vor etwa 3 Stunden' [Niedermörsb.-Ow. Vgl. 2, 505, 7ff.]. Auch schon in dem Feldpostbrief eines Kasseler Artilleristen von 1795: . . . *aber die (Truppen) sind ein Stunder 12 weiter zurück* (Zschr. des Ver. f. hess. Gesch. usw. 47, 310). *Wie oft hat sie mir gesagt, du wärs die gut Stund* 'Gutmütigkeit' *selber* (Altnass. Kal. 1921, 30). Einem *e gut Stunn mache* 'einen Weg führen, der eine Stunde lang sein soll, doch etwas länger ist' [Biebrich]. *Sein letztes Stündlein schlägt* wie schd. *Ec Stengeche Schloff* usw. s. 188, 2f. Scherzantwort auf die Frage nach der Uhrzeit: *E Stund iwa die Glocke* usw. [Weilburg]. Siehe auch *Bleidenstadt* und eine Rda. bei *Kind*.

Formen: *stunds* Rho.; *stüns* Niddawitzhsn.-Ew; *šdon* Selt. Wiss. Gelnhsn. Klschmkd.; *šdop* Lhsn.; *šdöpa*, Dim. *šdençan* Obbeb. — Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 937.

Stündel 1. M. F. *'hölzerne Außenstütze für die Leitern des Erntewagens' [Verbreitung s. Bd. 2 Abb. 20. Zur Sache s. ebd. Abb. 19 Teil 1]. *Lange mahl dünn Stündel* (Pl. *de Stündels*) *dehär* [Oberlistgn.-Wo]. — 2. Dim. = Abb. 24 Teil 4 [Marienhgn.-Fk Bringhsn.-Ed].

F. nur für Hhsn. sicher. — Formen: *štündel* Tw-Rho. (m.). Wethen; *šäinol* F. Hhsn.; *Stöndel* Ödelshn.-Hg; *Stennel* Ehrsten-Hg; *Stönnelgen* (d. i. -kən) 2 Marienhgn. — Vgl. Collitz 101, Woeste 260.

Stündelband N. = *Stündelwiede* (s. d.).

Stüdeleisen N. = Bd. 2 Abb. 19 Teil 3 [Sudek-Ei].

Stündelholz (*Stündelholt*) N. *'hölzerne Außenstütze für die Leitern des Erntewagens' [Nach Bd. 2 Abb. 20 nur in Rhenege-Ei, wo *Stützholz* daneben steht]. Zur Sache s. Bd. 2 Abb. 19 Teil 1.

Stündelkappe F. ? = Bd. 2 Abb. 19 Teil 2a (und b ?) [Calden-Hg].

stündeln 1. 'den Erntewagen mit Stützen für die Leitern versehen (s. *Stündel* 1)' [Rho.]. Vgl. Collitz 101. — 2. 'beim Bauen eine Mauer vorübergehend abstützen' [Eimelr.-Fk, jetzt -Ei].

Stündelstangel (oder *-stengel*?) M. ? = Bd. 2 Abb. 19 Teil 1 [Calden-Hg].

Stündelwiede F. = Bd. 2 Abb. 19 Teil 3 [Tw-Rho. (neben *Stündelband*), Wethen Hg]. Ursprünglich aus Holz [Calden-Hg], früher nur eine Weidengerte [Rho.].

Formen: *štündelwit* Rho. (*wit* dort 'Weidengerte'; s. auch 2, 33, 5ff.); *šäinwied* Hhsn.; *Stennelwied* Calden.

Stünen (Nur ?) Pl. 'Launen' [Baumb.-Uw]. Vgl. *Stinen* und Rheinisches Wbch. 8, 939. Hierzu auch *stünnig* (s. d.) ?

Stüngelchen s. *Stündel* 2.

Stunkel M. 'Kraft zu stehen' [Dsbj.], z. B. *Ich hunn kenn S. en de Beene*. Vgl. *stunkeln*.

stunkeln, *sich* 'sich auf die Beine stellen' [Kinderspr. in Obgzb.]. Vgl. V. 406 und *Stunkel*.

stünnig 'polterig', 'choleric', auch 'ungleichmäßig, d. h. bald faul, bald fleißig' [Niedermörsb.-Ow.]. Vgl. *Stünen*.

Stunz 1. M. Gern als Dim. Gefäßbezeichnung [Im ganzen Nordosten bis einschl. Ma Ki Al La He reich bezeugt, wobei Ei und Fk wohl nur zufällig fehlen]. Zumeist 'rundes Waschgefäß mit 2 Griffen oder ohne solche', häufig auch 'gestieltes Schöpfgefäß für Wasser (und Jauche)', nur vereinzelt 'Gefäß zum Einlegen für Fleisch' [Vielsebeck-Wo], 'Henkelgefäß zum Essen-tragen' [Kohlgrund-Tw. Vgl. indes *Lööpen*]. Eine Art Kennreim für die Kasseler, die daneben das Kennwort *Schlutte* 2 (s. d.) haben, ist *Mä honn's, mä kunn's, Mä fahren uff der Folle* 'Fulda' *ennem S*. Er begegnet auch bei K. Berndt, Friggedellen, 1913, S. 91. *S*. ist altbezeugt, s. z. B. 1376 in einem Einnahmen- und Ausgabenregister: . . . *vor eynen stunz in dy kuchin 10 dn. . .* (Zschr. des Ver. f. hess. Gesch. 49, 217). —

2. M. Auch Dim. 'kleine und dicke Person' [Obbeb.], 'kleiner, unansehnlicher Kerl' [Mardf.-Ki]. Schelte für ein Frauenzimmer [Balhorn-Wo]. — 3. Dim. Pl. Spottname für die Einwohner von Roßdf.-Ki [Mardf.-Ki]. Siehe die Anm. — 4. Dim. Pl. 'Mirabellen' [Hohombg. Holzhsn. Moshm.]. — 5. Auffällig *Offen* 'auf den' *S*. 'sofort' [Rschbg.].

Formen: *štunzs* Freienhgn.-Ed; *šdunds* Hhsn.; *Stunz* Obgzb. u. ö.; *šdonds*, *šdendsçan* Rbhsn.; *šdönds*, *šdendsçan* Obbeb.; *Stünzercher* (3), wobei S. 11 der 689, 45 erwähnten Arbeit offenläßt, ob es an S. 1 oder 2 anzuschließen sei; *Stünzerchen* Hombg., doch *Stünkscheren* Holzhsn. Moshm. (4). — Vgl. V. 122 und 406, C. 825, Collitz 101, Hertel 239, Woeste 260, Schambach 216, ferner zu 5 *Stutz* 3. — Zu *stunz* (s. d. und Deutsches Wbch. 10, 4, 550).

stunz (*štounz*) 'abgestumpft' [Hersfd.: s. Salzmann, Die Hersfelder Mda., 1888, S. 41]. Vgl. *Stunz* und *stünzen*.

Stünzel N. 'Kreistierschau mit Marktbetrieb bei der Gemeinde S.-Wi' [Wi-Bedelhsn. Holzhsn. Erndtebr.]. Doch dann anscheinend verallgemeinert, so in der Drohung *Warte, mr feiern noch mal Stenzel zesome!* [Erndtebr.].

N., weil man *-fest* hinzudenkt ? — Vgl. zur Bedeutungsentwicklung Deutsche Wortforsch. in europ. Bezügen Bd. 2 S. 349f.

stünzen (*steints*) 'kürzer machen' [Hersfd.], z. B. *Läs de doch emoo die Hoore steinz*. Vgl. *stunz*.

Stupe G. ? 'anderthalbjähriges Pferd' [Hemmighsn.-Ei], Dim. *Stüpeken* 'halbjähriges Fohlen' [Bömighsn.-Ei]. Auch urkundlich: 3 *mutterpferd . . . der* 'von denen' *trugen zwo fullen, zwo stuppen . . .* (Waldecker Chroniken, bearb. v. P. Jürges, A. Leiß, W. Dersch, 1914, S. 352). Vgl. Collitz 101, Woeste 260.

Formen: *Stupe* Hemmighsn.; *štüpakən* Bömighsn.

Stupf M. (Nur ?) Pl. 'Punkt auf Kattun', 'Hautflecken', 'Rostflecken', 'Schimmelflecken auf Brot usw.' [Reuters-La]. Vgl. *Stups*².

Form: *Stubbe* Pl. M. — Vgl. C. 812, Hertel 239, ferner *stupfig*.

Stüpfchen (C. 812f.) s. *Stippchen*.

stupfehen (*šdobçan* Fritzl.) 'stoßen' [Fritzl. Niederwüldungen-Ed]. Vgl. *stupfen*.

Stüpfel (Nur ?) Pl. 'Blatternarben' [Klschmkd.].

Form: *šdöpfəl* (l wie in engl. *wall*). — Vgl. *Blatterstöpfel* 'Blatternarben' (Reinwald, Henneberg. Idiotikon 1, 1793, 12), ferner *Stüpfelflecker*.